

Newsletter 02/2025



Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle .....	2
Neuigkeiten aus Sachsen.....	3
Bundesweite Neuigkeiten.....	5
Veranstaltungen und Ausschreibungen.....	6
Lesenswertes und mehr.....	10

Liebe Leser\*innen,

die Vorlesungen sind vorbei und das Wintersemester neigt sich dem Ende zu. Damit keine Langeweile aufkommt, haben wir wieder spannende Veranstaltungen, aktuelle Informationen und Impulse aus den Bereichen Gleichstellung, Inklusion und Chancengleichheit für Sie zusammengestellt.

Wir bedanken uns herzlich für die zahlreichen Rückmeldungen zu unserem Newsletter. Wenn Sie Projekte, Veranstaltungen oder Publikationen haben, auf die Sie uns aufmerksam machen möchten, schreiben Sie uns eine kurze Mail an [redaktion@kc-sachsen.de](mailto:redaktion@kc-sachsen.de).

Wir wünschen Ihnen eine erholsame vorlesungsfreie Zeit.

Ihr Team der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen

## Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle

### Austausch zur Umsetzung des Selbstbestimmungsgesetzes an sächsischen Hochschulen

Die KCS lädt am 21. Februar 2025 von 13 bis 14 Uhr zu einem Online-Austausch ein, um bestehende Fragen zur praktischen Umsetzung des Selbstbestimmungsgesetzes (SBGG) an Hochschulen zu diskutieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Gleichstellungsbeauftragte, Stabsstellen für Diversität bzw. Chancengleichheit, Verwaltungsmitarbeitende und auch Justizariate sächsischer Hochschulen. Ziel ist es, konkrete Fragen aus der Praxis zu erörtern, Herausforderungen zu identifizieren und gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren. Die Veranstaltung bietet Raum für den offenen Austausch von Erfahrungen und Handlungsstrategien.

Die Teilnahme erfolgt digital über Zoom, eine [Anmeldung per Mail](#) wird erbeten. Themenwünsche oder konkrete Fragestellungen, die in der Veranstaltung berücksichtigt werden sollen, können mit der Anmeldung eingereicht werden.

### Ein Jahr im wissenschaftlichen Beirat des Netzwerks Diversität an Thüringer Hochschulen

Die Koordinatorin für Gender und Diversität, Diana Hillebrand-Ludin, wurde von der Thüringer Landespräsidentenkonferenz (TLPK) in den Wissenschaftlichen Beirat des [Diversitätsnetzwerks](#) zehn Thüringer Hochschulen berufen. Seit einem guten Jahr ist der Beirat damit betraut, strukturelle Empfehlungen vorzulegen zur Weiterentwicklung der Diversitätsarbeit und des -netzwerks an den Thüringer Hochschulen sowie fachliche Impulse und Ideen für eine zukunftsweisende, diversitätssensible Hochschullandschaft zu geben. Weitere Informationen zur Netzwerkarbeit finden Sie auf der [KCS-Website](#).

### Unsere aktuellen Veranstaltungen im Frühjahr 2025

#### **25. Februar 2025: (Un-)Sichtbarkeiten sichtbar machen: Leerstelle Rassismuskritik und Antidiskriminierung an Hochschulen (Nachholtermin)**

Nachdem wir die Veranstaltung im Dezember 2024 leider kurzfristig absagen mussten, freuen wir uns, Ihnen nun den neuen Termin für unsere Online-Veranstaltung bekanntzugeben. Wir laden Sie anlässlich unserer neuen Veröffentlichung „(Un-)Sichtbarkeiten: Diversität an Hochschulen“ herzlich zur Veranstaltung „(Un-)Sichtbarkeiten sichtbar machen: Leerstelle Rassismuskritik und Antidiskriminierung an Hochschulen“ am 25. Februar 2025, 12.00 bis 13.30 Uhr, ein. Die Veranstaltung widmet sich – ausgehend von Fragen rund um die Sicht- und Unsichtbarkeit von Diversität im Hochschulbereich – den Themen rassistische Diskriminierungen und Antirassismus an Hochschulen. Im Rahmen der Veranstaltungen werden zwei Beiträge der Veröffentlichung vorgestellt (Laila Riedmiller & Katharina Schmitt; Kumar Ashish). Darüber hinaus erwartet Sie eine Keynote von Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Aysun Doğmuş. Eine Anmeldung ist bis 24. Februar möglich. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der [Website der Veranstaltung](#).

### **11. März & 1. April 2025: „Starter-Kit Gleichstellung“ – Online-Workshop für Gleichstellungsbeauftragte an Hochschulen in Sachsen (Warteliste)**

Wir laden alle (neu gewählten) Gleichstellungsbeauftragten der sächsischen Hochschulen herzlich zum zweiteiligen Workshop „Starter-Kit Gleichstellung“ ein. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmenden eine Einführung in die arbeitsrelevanten Themen und Schwerpunkte der Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte an Hochschulen zu geben. Der zweiteilige Online-Workshop bietet einen ersten Überblick über die verschiedenen Handlungsfelder von der Gremienarbeit über rechtliche Grundlagen bis hin zur Beratung. Gleichstellungsarbeit an Hochschulen ist in ihrer Vielfalt spannend und herausfordernd zugleich. Um dieser komplexen Situation gerecht zu werden, wollen wir über Grundlagen, Erfahrungen und Gestaltungsmöglichkeiten sprechen. Der Workshop bietet zudem Raum für Austausch, Vernetzung und Reflexion der eigenen Rolle als Gleichstellungsbeauftragte. Aktuell ist der Workshop ausgebucht. Sie können sich gerne über das [Anmeldeformular auf der Website](#) auf die Warteliste setzen lassen.

### **25. März 2025: (Erst)Beratung in Fällen von sexualisierter Gewalt und Diskriminierung im Hochschulkontext (Warteliste)**

Das Ziel des Workshops ist es, im Austausch mit den Teilnehmenden, Unsicherheiten und Berührungsängste in Bezug auf das Thema der sexuellen Diskriminierung an der Hochschule/Universität abzubauen, für die Bedürfnisse von Betroffenen zu sensibilisieren und konkret und praxisorientiert ein gelingendes Setting für unterschiedliche Beratungsformate zu erarbeiten. Folgende Inhalte sollen vermittelt werden: Grundlagen zu sexualisierter Gewalt und speziell zur sexuellen Diskriminierung im Hochschulkontext; Methoden und Techniken für gelingende (Erst)Beratung von Betroffenen; Umgang mit professionellen und persönlichen Grenzen der beratenden Person. Aktuell ist die Veranstaltung ausgebucht und eine Anmeldung nur noch für die Warteliste über die [KCS-Website](#) möglich.

## **Neuigkeiten aus Sachsen**

### **Krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit: Neue Regelungen ab 2025**

Ab dem 1. Januar 2025 treten in Sachsen neue Regelungen (SächsHSG §36 (10)) zur krankheitsbedingten Abmeldung von Prüfungen in Kraft. Künftig müssen Studierende keine Symptome oder Diagnosen mehr angeben, wenn sie sich krankheitsbedingt von einer Prüfung abmelden. Diese Änderung wurde von vielen Initiativen, u.a. von der DGB-Jugend Sachsen und der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS), erkämpft und dient dem Schutz sensibler Gesundheitsdaten.

Zur Abmeldung von Prüfungen kann ein [datenarmes ärztliches Formular](#) genutzt werden, das gemeinsam von DGB-Jugend und KSS bereitgestellt wird und mit einem Anwalt entwickelt wurde. Einige Hochschulen bieten eigene Formulare an,

die jedoch teilweise unnötige Informationen abfragen. Studierende sollten sich daher genau informieren, welche Angaben tatsächlich erforderlich sind.

Die Abmeldung von der Prüfung muss schnellstmöglich nach Bekanntwerden der Erkrankung erfolgen. Dazu ist es notwendig, die Hochschule zu informieren, eine ärztliche Bescheinigung einzuholen und diese beim Prüfungsamt einzureichen. In einigen Fällen, z.B. bei Staatsexamensprüfungen, können zusätzliche Anforderungen gestellt werden, z.B. eine amtsärztliche Untersuchung.

Bei Unklarheiten oder Problemen stehen die Studierendenvertretungen als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung. Wichtig ist, die Fristen zu beachten, die in der jeweiligen Prüfungsordnung oder auf den Internetseiten der Prüfungsämter zu finden sind.

### **Neue Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen an sächsischen Hochschulen gewählt**

Mit der Novellierung des Sächsischen Hochschulgesetzes im Jahr 2023 wurde das Amt der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen offiziell im Gesetz verankert. Die Beauftragten spielen eine zentrale Rolle bei der Beratung von Studierenden und Hochschulen zu barrierefreien Studienbedingungen, Nachteilsausgleichen und weiteren Maßnahmen zur Inklusion. Neben der individuellen Unterstützung der Studierenden haben sie auch das Recht, an hochschulweiten Entscheidungsprozessen mitzuwirken, Vorschläge einzubringen und Stellungnahmen abzugeben, um Chancengleichheit und eine barrierefreie Hochschulbildung zu gewährleisten. Eine Übersicht über die neu gewählten Beauftragten sowie weitere Informationen sind auf unserer [Website](#) zu finden.

### **Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum erneut mit dem Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“ ausgezeichnet**

Die Hochschule Meißen (FH) und das Fortbildungszentrum haben zum zweiten Mal das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ erhalten. Das Qualitätssiegel der berufundfamilie Service GmbH bestätigt die nachhaltige Gestaltung familienfreundlicher Arbeits- und Studienbedingungen. Nach der Erstzertifizierung im Jahr 2021 durchlief die Hochschule erfolgreich den Re-Auditierungsprozess, in dem bestehende Maßnahmen überprüft und neue strategische Ziele definiert wurden. Dazu gehören unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, Führungspositionen in Teilzeit und eine Kooperation mit dem Studierendenwerk Dresden zur psychosozialen Beratung.

### **Sächsische Minister\*innen über Leitbild für Gleichstellung informiert**

In der letzten Legislaturperiode wurden die sächsischen Minister\*innen in einem Brief über das Leitbild des Gleichstellungsbeirates des Freistaates Sachsen zur Gleichstellung der Geschlechter informiert. Das Leitbild wurde von den Mitgliedern des Gleichstellungsbeirats sowie Vertreter\*innen der Sächsischen Staatsministerien für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) und für Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) erarbeitet. Das

Leitbild wurde bereits am 18. März 2024 vom Gleichstellungsbeirat beschlossen. Die damalige Gleichstellungsministerin Katja Meier appelliert mit Blick auf die Gleichstellung von Frauen und Männern in Sachsen: „Es gibt hier noch einiges zu tun“ – trotz rein formaler Gleichstellung und dem neuen Gleichstellungsgesetz zeigen die reale Lebenssituation von Frauen sowie Studien und andere Zahlen noch Lücken in der Gleichstellung. „Nach wie vor sind Frauen in den meisten gesellschaftlichen Teilbereichen benachteiligt“, sagt auch Susanne Köhler, Mitglied des Gleichstellungsbeirats, Rechtsanwältin und Vorsitzende des Deutschen Juristinnenbundes (djb) Landesverband Sachsen e.V. Die angestrebte gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in diesen Teilbereichen, wie z.B. der Wirtschaft oder der Wissenschaft, ist noch nicht erreicht.

## Bundesweite Neuigkeiten

### Forderungen der HRK zur Bundestagswahl

Das Präsidium der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat mit Blick auf die kommende Bundestagswahl [vier zentrale hochschulpolitische Aufgaben](#) benannt, deren Umsetzung sich die kommende Bundesregierung prioritär widmen müsse. An erster Stelle steht der Abbau von Bürokratie, um die Handlungsfähigkeit des Wissenschaftssystems zurückzugewinnen und Kreativität und Innovation freizusetzen. An zweiter Stelle wird die Bündelung der Forschungs- und Innovationsförderung genannt, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu stärken. Zur Stärkung von Lehre und Studium müssen zudem der dynamisierte Zukunftsvertrag für Studium und Lehre (ZSL) sowie die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium gesichert und ausgebaut werden. Dies kann aus Sicht der HRK insbesondere durch eine grundlegende BAföG-Reform und die Förderung des studentischen Wohnens erreicht werden. Als letzte Aufgabe fordert die HRK die Sicherung des Hochschulbaus und der Hochschulsanierung, die nur durch gezielte Förderprogramme des Bundes erreicht werden könne. Denn der massive Sanierungsstau im Hochschulbau von mindestens 74 Milliarden Euro müsse gezielt abgebaut werden.

### Projektstart: GendAReview – Geschlechterforschung in Wissenschafts- und Hochschulforschung

Am 1. Dezember 2024 startete das [Forschungsprojekt GendAReview](#) am CEWS (Center of Excellence Women and Science) bei GESIS. Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und mit einer Laufzeit von 15 Monaten untersucht das Projekt, inwiefern aktuelle Theorien der internationalen Geschlechterforschung – darunter Intersektionalitätstheorie, feministische Standpunkt-Theorie und Queer-Theorie – in der Wissenschafts- und Hochschulforschung aufgegriffen und weiterentwickelt werden können.

Drei zentrale Themenfelder stehen dabei im Mittelpunkt: Hochschulsteuerung, Arbeitsbedingungen und Wissensproduktion. Dazu werden Scoping Reviews erstellt, die eine systematische Analyse der vorhandenen Forschung ermöglichen.

Ziel ist es, Theoriepotenziale sichtbar zu machen und die reflexive Weiterentwicklung wissenschaftlicher Methoden und Ansätze zu fördern.

### **Neue Projekte zur Förderung von Barrierefreiheit**

Hochschulen sind gesetzlich verpflichtet, Barrierefreiheit zu gewährleisten – sowohl in der digitalen Infrastruktur als auch in der Lehre. Zwei neue Projekte widmen sich diesen Herausforderungen: ein Praxisprojekt zur barrierefreien Webentwicklung und eine qualitative Studie zur inklusiven Hochschullehre.

#### **Praxisprojekt 2025: Studierende forschen für Barrierefreiheit**

Im Sommersemester 2025 entwickeln Studierende der Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach digitale Lösungen mit dem Schwerpunkt barrierefreie Webentwicklung. Externe Institutionen können Projektvorschläge zur Umsetzung barrierefreier digitaler Konzepte einreichen. Einsendeschluss ist der 14. März 2025. Mehr dazu im [Blogbeitrag von Tollwerk](#).

#### **Interviewstudie zu inklusiver Hochschulbildung**

Im Rahmen einer Studie der Universität Heidelberg werden Expert\*innen aus Hochschuldidaktik, Vertreter\*innen der Studierenden und Lehrende mit inklusiv-digitalem Fokus als Interviewpartner\*innen gesucht. Ziel ist es, die Schnittstellen zwischen digitaler Inklusion und qualitativ hochwertiger Hochschullehre zu untersuchen. Die Interviews finden zwischen Februar und April 2025 statt. Interessierte können sich per [E-Mail an Victoria Engels](#) wenden.

### **Netzwerk Nachhaltige Wissenschaft erweitert Grundsätze und lädt zum Beitritt ein**

Aus einem losen Protest einiger Hochschullehrender zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) formierte sich im Frühling letzten Jahres das „[Netzwerk Nachhaltige Wissenschaft](#)“. Jetzt hat das Netzwerk seine Grundsätze um einen weiteren Punkt zur Internationalisierung erweitert. Professor\*innen, die sich mit den Grundsätzen identifizieren können und sich dem Netzwerk anschließen wollen, können mit Angabe ihrer Universität und Disziplin an [kontakt@netzwerk-nachhaltige-wissenschaft.de](mailto:kontakt@netzwerk-nachhaltige-wissenschaft.de) schreiben. Am 6. Februar findet um 16 Uhr ein nächstes digitales Treffen statt. Die Grundsätze sind auf der Website des Netzwerks als [PDF-Datei](#) verfügbar.

## **Veranstaltungen und Ausschreibungen**

### **Gleichstellungsforum 2025: Zeit für Weiterbildung**

Am 25. und 26. Februar 2025 laden das HSI und das WSI der Hans-Böckler-Stiftung zum Gleichstellungsforum 2025 nach Berlin ein. Die Veranstaltung thematisiert die betriebliche Weiterbildung im Kontext der sozial-ökologischen und digitalen Transformation – insbesondere aus einer Gender- und Zeitperspektive. Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis diskutieren Herausforderungen und Lösungsansätze für eine geschlechtergerechte Weiterbildung. Neben Vorträgen, Panels und Praxisberichten wird auch der WSI-Gleichstellungsbericht 2025 vorgestellt. Ein kulturelles Rahmenprogramm rundet den ersten Veranstaltungstag



ab. Das Forum ist barrierefrei zugänglich, eine Kinderbetreuung wird angeboten. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des WSI](#).

### **Meet-Up: Frauen in MINT #3 – Quereinstieg in technische Berufe**

Am 27. Februar 2025 von 12:00 bis 13:00 Uhr lädt die MINTvernetzt Community gemeinsam mit Women in Tech e.V. zum dritten Online-Meet-Up der Reihe „Frauen in MINT“ ein. Diesmal steht der Quereinstieg in MINT-Berufe im Mittelpunkt. Die Gäste Emanuela Haberl (milk + honey solutions GmbH) und Sonja Vaupel (WorkSimple GmbH) berichten über ihre persönlichen Erfahrungen mit untypischen Karrierewegen und geben Einblicke in die Herausforderungen und Chancen des Quereinstiegs. Im Anschluss an das moderierte Gespräch gibt es Raum für Fragen und Austausch. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der [Veranstaltungswebsite](#).

### **Online-Vortrag: Assistive Technologien und KI im Studium erfolgreich nutzen**

Am 4. März 2025 von 14:00 bis 15:30 Uhr bietet das Kompetenzzentrum digitale Barrierefreiheit.nrw einen Impulsvortrag zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Kontext assistiver Technologien an. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Behinderungen und zeigt auf, wie KI-gestützte Werkzeuge helfen können, Barrieren im Studienalltag zu überwinden. Der Vortrag ist Teil einer Veranstaltungsreihe zu assistiven Technologien und steht auch Hochschulangehörigen offen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des Kompetenzzentrums](#).

### **Netzwerktreffen „FairNetztEuch! 3.0 – Banden bilden! – Sichtbar sein!“**

Das bundesweite Netzwerk der Hochschulsekretariate, entstanden aus der bukoF-Kampagne „FairNetztEuch!“, lädt am 17. und 18. März 2025 zum dritten Netzwerktreffen an die Philipps-Universität Marburg ein. Ziel ist es, Sichtbarkeit zu schaffen, sich gegenseitig zu stärken und Verbündete zu finden. Die Veranstaltung bietet einen Mix aus Podiumsdiskussionen, World Café und informellem Austausch. Alle Informationen zur Veranstaltung und zur verlängerten Anmeldefrist für den Stream (bis 25.02.2025) finden Sie im [Veranstaltungsflyer](#) (PDF, nicht barrierefrei).

### **Infoveranstaltung „Wege aus der Unvereinbarkeit – das Pilotprojekt Mutterschaft und Wissenschaft“**

Care-Arbeit, insbesondere Mutterschaft und Wissenschaft sind oft schwer vereinbar – ein Problem, das durch die Pandemie weiter verschärft wurde. Viele Frauen stehen vor zusätzlichen Herausforderungen oder verlassen die Wissenschaft ganz. Das Pilotprojekt [„Mutterschaft und Wissenschaft“](#) möchte das Bewusstsein für dieses Thema schärfen, konkrete Unterstützungsangebote schaffen und eine landesweite Vernetzung stärken. Die Online-Infoveranstaltung „Wege aus der Unvereinbarkeit – das Pilotprojekt Mutterschaft und Wissenschaft“ findet am 4. März oder alternativ am 21. März 2025, jeweils von 10:00 bis 11:00 Uhr, statt. Inhalte sind unter anderem die Relevanz des Themas, die pandemiebedingten Auswirkungen, die Vorstellung des Projekts sowie die geplanten Angebote. Zudem wird die landesweite Umfrage „Mutterschaft und

Wissenschaft in Sachsen-Anhalt – Status quo und Handlungsbedarfe“ vorgestellt. Die Veranstaltung ist für alle Interessierte offen. Anmeldungen bitte per Mail an [czerney@fempower-lsa.de](mailto:czerney@fempower-lsa.de).

### **Jahrestagung: bukof-Kommission Familienpolitik in der Frauen- und Gleichstellungsarbeit an Hochschulen**

Am 01. und 02. April 2025 findet die Jahrestagung der bukof-Kommission Familienpolitik in der Frauen- und Gleichstellungsarbeit an Hochschulen an der Hochschule Ruhr West in Mülheim statt. Thematische Schwerpunkte sind die Entwicklung familienpolitischer Regelungen in den Bereichen Kinderbetreuung und Pflege sowie die zunehmende Krise der Sorgearbeit. Ein zentraler Vortrag von Prof. Dr. Tine Haubner (Universität Bielefeld) beleuchtet die Herausforderungen von Sorgearbeit im Community Kapitalismus. Mehr dazu im [Einladungsschreiben](#) der bukof (PDF, nicht barrierefrei).

### **Förderung studentischer Verbände und Organisationen – Jetzt Antrag stellen!**

Das [Bundesministerium für Bildung und Forschung](#) (BMBF) unterstützt studentische Verbände und Organisationen bei hochschulbezogenen Maßnahmen, die die Teilhabe an Hochschulpolitik, Forschung und Lehre stärken. Gefördert werden Projekte wie Workshops, Kongresse und Diskussionsveranstaltungen zu bundesweit relevanten hochschulpolitischen Themen, darunter Gleichstellung, Studienbedingungen, Ehrenamt, Studienfinanzierung oder Internationalisierung.

Für die Förderrunde 2025/2026 können Anträge bis zum 1. April 2025, 12:00 Uhr, über das elektronische Antragssystem „[easy-Online](#)“ und zusätzlich in Papierform an das BMBF eingereicht werden. Der früheste Maßnahmenbeginn ist der 1. Oktober 2025, der späteste 30. September 2026. Eine Online-Infoveranstaltung zur Antragstellung findet am 19. Februar 2025, 13:00–16:00 Uhr statt. Interessierte können sich unter [studentischeverbaende@dlr.de](mailto:studentischeverbaende@dlr.de) anmelden. Mehr Informationen gibt es auf der Website des vom BMBF beauftragten [DLR Projektträger](#).

### **VolkswagenStiftung: Förderung für Wissenschaftler\*innen zu Transformationsprozessen**

Die VolkswagenStiftung fördert mit dem [Change! Fellowship](#) Wissenschaftler\*innen aus allen Fachrichtungen, die gemeinsam mit außerwissenschaftlichen Partner\*innen (z.B. NGOs, Behörden, kleinen Unternehmen) zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen forschen möchten. Die Förderung richtet sich an Postdocs und Juniorprofessor\*innen und umfasst 1,5 bis 1,8 Millionen Euro über eine Laufzeit von 4–5 Jahren. Ziel ist es, Veränderungsprozesse durch transdisziplinäre Forschung aktiv zu gestalten. Weitere Informationen und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, werden in einer Online-Sprechstunde am 19. Februar 2025 angeboten.

### **Call for Papers: Mensch und Computer 2025 in Chemnitz**

Von 31. August bis 3. September findet die Konferenz Mensch und Computer 2025 in Chemnitz statt. Sie ist die größte Konferenzreihe zu Mensch-Computer-Interaktion in Europa und dient als wichtige Plattform für den Austausch zwischen



Wissenschaft und Industrie im Bereich der Mensch-Computer-Interaktion. Sie fokussiert sich auf innovative Interaktionsformen, menschenzentrierte Entwicklungsmethoden und interaktive Anwendungen. Hauptziele der Konferenz sind die Diskussion neuer Forschungsergebnisse, die Förderung des Wissenstransfers zwischen Theorie und Praxis sowie die Sensibilisierung für die Bedeutung einer nutzer- und aufgabenorientierten Technikgestaltung. Interessierte können bereits jetzt Beiträge zum Thema Digital Diversity einreichen. Den gesamten Call for Papers finden Sie auf der [Konferenz-Website](#).

### **Call for Papers: Transformationsprozesse von Geschlecht und Sexualität**

Für die Sektionssitzung „Frauen- und Geschlechterforschung“ auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Transitionen“ vom 22. bis 26.09.2025 an der Universität Duisburg-Essen werden Beiträge gesucht, die aktuelle soziale, rechtliche und organisatorische Prozesse des Wandels von Geschlecht und Sexualität analysieren. Mögliche Themen sind Konzepte von Geschlecht und Sexualität, Dynamiken von Transition und Transformation sowie subjektive Bedeutungen geschlechtlicher Veränderungen. Abstracts (max. eine Seite) können bis zum 31. März 2025 eingereicht werden. Die Sektionssitzung wird von Forschenden der Universitäten Göttingen, Jena und Kiel organisiert. Weitere Informationen finden Sie im [Call for Papers \(PDF, nicht barrierefrei\)](#).

### **Call for Papers: Antifeminismen – Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis**

Für einen geplanten Sammelband zu antifeministischen Bewegungen und ihren Auswirkungen werden Beiträge aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft gesucht. Aufbauend auf einem Fachtag zu diesem Thema sollen theoretische Grundlagen, Netzwerke und Strategien antifeministischer Akteur\*innen sowie deren Einfluss auf feministisch geprägte Arbeitsfelder analysiert werden. Die Publikation erscheint 2026 in der Reihe „Geschlechterforschung für die Praxis“ im Barbara Budrich Verlag. Abstracts (max. 500 Wörter) können bis zum 31. März 2025 eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des gFFZ – Gender- und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen](#).

### **Science Slam am 27. Juni**

Der Summer Science Slam der VolkswagenStiftung geht in die nächste Runde. Am 27. Juni 2025 findet der Slam im Xplanatorium Herrenhausen in Hannover statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei und soll 18 Uhr beginnen. Beim Slam soll der Forschungsbereich rund um Demokratie, Freiheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Fokus stehen. Wissenschaftler\*innen, die zu diesen Themen forschen und Lust haben, zu diesem Anlass fachfremdes Publikum in ihre Forschung einzuweihen, können sich bis zum 22. April bewerben. Die Beiträge sollen auf Deutsch sein und werden mit einem Honorar von 500 Euro vergütet. Mehr Infos, unter anderem zum Bewerbungsprozess, gibt es auf der [Website der VolkswagenStiftung](#).

## Lesenswertes und mehr

### Beitrag „Richtlinien, Reflexion, Konsens – Körperlichkeit und Machtkritik an künstlerischen Hochschulen“, sowie zwei weitere spannende sozialwissenschaftliche Beiträge zum Thema „Körper“

Kunst- und Musikhochschulen sind besonders anfällig für Machtmissbrauch. Ein Grund dafür ist eine stärkere körperliche Komponente in der Ausbildung. Wir haben zu dem Thema auch schon einen [Instagram-Beitrag](#) veröffentlicht. Auslöser für uns, diesen Beitrag zu veröffentlichen, war eine nicht repräsentative Erfahrungssammlung von Studierenden von Musik- und Kunsthochschulen.

Für ihre Dissertation hat sich Marina Fischer ebenfalls der Thematik angenommen und Interviews mit Angehörigen künstlerischer Hochschulen im deutschsprachigen Raum geführt, Erfahrungswissen gesammelt und Erkenntnisse für Präventionsmaßnahmen abgeleitet. In der letzten Quartalsschrift des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung zum Thema „Körper“ hat Marina Fischer in einem kurzen, sehr lesenswerten Beitrag ihre bisherigen Ergebnisse zusammengefasst. Ein zentrales Argument ist, dass Körper in der Ausbildung dieser Fächer eine sehr wichtige Rolle spielen, sie halten und führen Instrumente, Pinsel und anderes Werkzeug. Im Fall eines Studiums in den Fächern Gesang, Schauspiel oder Tanz ist der Körper sogar unmittelbar das Medium des Fachs. Das Problem: „Obwohl er so zentral für die Ausbildung ist, bleibt der Körper in dieser Hinsicht oft unerwähnt.“ Und ohne Thematisierung des Körpers kann auch über körperliche Grenzüberschreitungen nicht gesprochen werden. Weitere spannende Zusammenhänge sind in dem [Beitrag von Marina Fischer](#) in der Ausgabe Nr. 186: Körper nachzulesen. Wir empfehlen ebenfalls zwei weitere Beiträge dieser Ausgabe zum Thema Reproduktion, einerseits [„Viele Betroffene, wenige Daten“](#), von Rohan Khan und Hannah Zagel und andererseits [„Der normierte Körper“](#) von Anna E. Kluge und Mio Tamakoshi.

### Expertise zu sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft unter besonderer Berücksichtigung von Vielfalt und Intersektionalität

Im Auftrag des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und in Kooperation mit GESIS (Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften) haben Dr.<sup>in</sup> Anke Lipinsky und ihr Team wichtige Ergebnisse einer europaweiten Online-Umfrage unter Beschäftigten und Studierenden an 46 Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum Thema sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft zusammengefasst. Dabei wurden besonders die Aspekte Vielfalt und Intersektionalität in den Blick genommen. 42.000 Personen hatten sich an der Befragung beteiligt. Neben der Auswertung quantitativer Daten wurden auch Rückmeldungen aus qualitativen Interviews in die Studie einbezogen. Es zeigt sich, dass zwei von drei Personen bereits geschlechtsspezifische Gewalt an ihrer Hochschule oder Forschungseinrichtung erlebt haben. Besonders stark sind Menschen mit Beeinträchtigungen und mit Migrationsgeschichte von Gewalt betroffen, am häufigsten aber Menschen, die aufgrund mehrerer Aspekte von Diskriminierungen bedroht sind. Die Personen, von denen die Übergriffe

ausgingen, waren weit überwiegend Männer. Die Publikation kann kostenlos als PDF auf der [Website von SSOAR](#) (Social Science Open Access Repository) heruntergeladen werden.

### **Neues Hochschulstärkungsgesetz NRW: Mehr Schutz vor Machtmissbrauch**

NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes will mit dem neuen [Hochschulstärkungsgesetz](#) Studierende und Mitarbeitende besser vor Machtmissbrauch schützen. In einem Podcast-Gespräch mit dem Journalisten Jan-Martin Wiarda erklärt sie, dass Hochschulen bisher schlechter auf solche Fälle reagieren konnten als andere Institutionen. Das neue Disziplinarrecht, das als Teil des Hochschulstärkungsgesetzes noch beschlossen werden muss, soll es Hochschulen künftig ermöglichen, bei schwerwiegenden Vorwürfen schneller zu handeln – etwa durch Betretungsverbote.

Kritiker warnen vor Vorverurteilungen, doch Brandes betont die Wahrung der Unschuldsvermutung und sieht das Gesetz als notwendige Absicherung für Betroffene. Neben dem Schutz vor Machtmissbrauch sollen mit der Gesetzesnovelle auch der Hochschulbau beschleunigt und die akademische Weiterbildung gestärkt werden. Mehr zu den geplanten Maßnahmen und den Hintergründen gibt es im Gespräch mit Ina Brandes im „Wiarda wundert sich“-[Podcast](#).

### **Rassismuskritik – Journal für LehrerInnenbildung**

Wie kann Lehrer\*innenbildung rassismuskritisch gestaltet werden? Das [Journal für LehrerInnenbildung](#) (jlb), einer Zeitschrift an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis, widmet sich in der letzten Ausgabe von 2024 dem Thema Rassismuskritik. Die Beiträge widmen sich hegemoniekritischen Ansätzen, rassismuskritischer Fallarbeit in Praxisphasen sowie Sprache und *race* im Schulkontext. Zudem wird die Bedeutung von Fortbildungen und der Körperwahrnehmung für rassismuskritische Schul- und Kinderschutzkonzepte diskutiert.

Ergänzt wird die Ausgabe durch Rezensionen aktueller Werke, die sich mit rassismuskritischer Schulkultur und Professionalisierungsprozessen angehender Lehrkräfte befassen. Das ganze Heft können Sie auf [jlb-Website](#) kostenlos downloaden.

### **Diskriminierungssensible MINT-Bildung**

Wie kann MINT-Bildung möglichst viele Kinder und Jugendliche erreichen? Die Lernplattform MINT-Campus bietet kostenfreie Lernangebote und fokussiert sich auf Themen der Projekt- und Netzwerkarbeit. Im neuen Video „[MINT & Diskriminierung – So schafft ihr sensible Lernumgebungen](#)“ wird erklärt, was Diskriminierung bedeutet und warum eine diskriminierungssensible Haltung wichtig ist. Sie erfahren, welche Auswirkungen fehlende Sensibilität haben kann, und erhalten sechs konkrete, leicht umsetzbare Impulse, um MINT-Angebote inklusiver zu gestalten.

## **Dokumentation der IBS-Fachtagung zum Thema „Studium und Neurodivergenz“ online**

Die [Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung](#) (IBS) organisiert regelmäßig Fachtagungen rund um das Thema „Studium und Behinderung“ sowie Weiterbildungsseminare für Beauftragte und Berater\*innen. Im November 2024 gab es die Fachtagung „Neurodiversität und Studium – im Fokus: AD(H)S, Autismus, Legasthenie und Dyskalkulie“, die nun in der [Online-Bibliothek des Deutschen Studierendenwerks](#) archiviert ist. Dort finden Sie das komplette Programm der Fachtagung mit von den Referent\*innen zur Verfügung gestellten Materialien und Präsentationen. Die meisten der Fachbeiträge sind jetzt digital zugänglich. Die noch fehlenden Beiträge werden nach abgeschlossener Überarbeitung zeitnah eingestellt.

### **Doku-Tipp: Arm an der Uni – wenn das Studium alles kostet**

Für immer mehr Studierende spitzen sich prekäre Lebensbedingungen zu, das Leben an der Armutsgrenze oder der Vollzeitjob in den Semesterferien sind keine Seltenheit mehr. Die Episode der Doku-Reihe 37 Grad Leben geht nicht einmal eine halbe Stunde und reicht dennoch aus, das Ausmaß der Geldsorgen einiger Studierender darzustellen. Begleitet werden drei Studierende in ihrem Alltag, davon zwei Erstakademiker\*innen in ihrer Familie. Ebenfalls zu Wort kommen Expert\*innen wie Unileitungen oder der Verein Arbeiterkind. Die Doku ist kostenlos auf der [Webseite des ZDF](#) abrufbar.

### **Artikel der Cornell University zu ideologischen Einflüssen auf Künstliche Intelligenz**

In einer kürzlich erschienenen Studie haben Forschende aufgedeckt, dass große Sprachmodelle (Large Language Models) wie ChatGPT die Einstellungen ihrer Entwickler\*innen widerspiegeln. Die Untersuchung zeigt, dass KI-Systeme nicht neutral sind, sondern stark von den kulturellen und weltanschaulichen Hintergründen ihrer Schöpfer\*innen geprägt werden. Die Wissenschaftler\*innen analysierten, wie verschiedene Sprachmodelle prominente Persönlichkeiten beschreiben - und entdeckten signifikante Unterschiede je nach Sprache und Herkunft des Systems. Besonders interessant: Dieselbe KI verhält sich auf Englisch und Chinesisch unterschiedlich, was grundlegende Fragen zur vermeintlichen Objektivität von KI aufwirft. Diese Erkenntnisse unterstreichen die Notwendigkeit, KI-Systeme kritisch zu hinterfragen und ihre Entwicklung diverser und repräsentativer zu gestalten. Den gesamten Artikel (PDF) gibt es zum Download auf [arxiv](#).

### **Buchtip: Caring Girlhood – Verhütung als Sorgearbeit von Mädchen**

Gegenstand dieses Bands ist es, inwiefern Mädchen durch ihre Verhütungsarbeit bereits in ihrer Jugend in die geschlechtliche Arbeitsteilung der kapitalistischen Gegenwartsgesellschaft eingebunden sind. Relevant ist dieser Band vor allem auch deshalb, weil in der Erforschung geschlechtlicher Arbeitsteilung Mädchen bisher kaum berücksichtigt wurden. Unter Rückgriff auf geschlechtersoziologische Sorgetheorien veranschaulicht die Autorin, dass Mädchen Sorgearbeit als eine

spezifische Form der Schattenarbeit in ihrer Geschlechtersozialisation vermittelt bekommen und sie diese Sorgearbeit folglich weder erlernen noch einüben müssen, sondern bereits aktiv verrichten. Es wird auch gezeigt, dass Mädchen Veränderungen fordern und wie eine feministische Sexualpädagogik und Verhütungsberatung diesen Forderungen nachkommen könnte. Das Buch kann kostenlos als PDF auf der [Website von Springerlink](#) heruntergeladen werden.

### **Fachbuch zur geschlechtergerechten Rechts- und Verwaltungssprache veröffentlicht**

Ende letzten Jahres wurde das Buch „Geschlechtergerechte Rechts- und Verwaltungssprache“ veröffentlicht. Es wurde von Prof. Dr. Stefan Zahradnik, einem Experten für Öffentliche Betriebswirtschaft und Rechtsetzung, verfasst und bietet praxisnahe Lösungen zur sprachlichen Gleichstellung in Gesetzes- und Verwaltungstexten. Der Leitfaden richtet sich an alle Anwender\*innen geschlechtergerechter Sprache sowie an alle, die sich dafür interessieren.

Das Buch „Geschlechtergerechte Rechts- und Verwaltungssprache“ ist in drei Varianten erhältlich: als Hardcover (ISBN 978-9-4037-6209-8), Softcover (ISBN 978-9-4037-6211-1) und als Studienausgabe im handlichen Taschenbuchformat (ISBN 979-8-3406-0720-1).

---

Alle Angaben – speziell URL-Adressen – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an [info@kc-sachsen.de](mailto:info@kc-sachsen.de).  
Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS)  
Dittrichring 18-20 | 04109 Leipzig | [www.kc-sachsen.de](http://www.kc-sachsen.de) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#)

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN

